

PSAG	<u>Ergebnisprotokoll</u>	
	<u>Kurzbeschreibung des Anlasses</u>	
<u>Bearbeiter/in</u> Herr Schmidt	Sitzung der PSAG vom 17.03.2021 Ort: Ratssaal, Rathausstr. 13, 58095 Hagen	
TOP Stichwort		
<u>Anwesenheit:</u>	siehe Anwesenheitsliste	
TOP 1 <u>Begrüßung</u>	Herr Dr. Görtz begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung.	
TOP 2 <u>Tagesordnung, Protokoll</u>	Es wurde ein zusätzlicher Tagesordnungspunkt 3 eingefügt. Dadurch verschoben sich die anderen Punkte jeweils um einen Platz nach hinten. Außerdem wurde der TO-Punkt 7. auf Platz 4 vorgezogen. keine Anmerkungen zum Protokoll	
TOP 3 <u>Neu: Antrag Mitgliedschaft Haus Hohenlimburg</u>	Frau Klagholz als Vertreterin vom Haus Hohenlimburg bat um Aufnahme in die PSAG. Es waren ausreichend stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Dem Antrag wurde einstimmig entsprochen. Das geänderte Mitgliederverzeichnis ist beigelegt.	
TOP 4 <u>Aktuelle Planungen der Kinder- u. Jugendpsychiatrie Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke</u>	Herr Prof. Dr. Fricke berichtete, dass das Gemeinschaftskrankenhaus die Genehmigung erhalten habe, 18 tagesklinische Plätze in Hagen für den Bereich Kinder- u. Jugendpsychiatrie aufzubauen. Derzeit sei man intensiv bemüht einen Standort zu finden. Geplant sei die Versorgung von Kindern im Alter von 5 – 14 Jahren in 3 Gruppen. 2 Gruppen für Kinder mit Entwicklungsstörungen und einer komorbiden psychischen Erkrankung und eine Gruppe für Kinder mit leichter Intelligenzminderung und einer psychischen Erkrankung. Es handelt sich um ein familientherapeutisches naturnahes Konzept mit heilpädagogischem Programm. Die Beschulung ist sichergestellt. Es soll einen niederschweligen Zugang geben und eine enge Kooperation zu Einrichtung und Behandlern im Raum Hagen geben. Geplant sei außerdem die Einrichtung einer PIA am gleichen Standort und das Vorhalten einer stationsäquivalenten Behandlung. Die Aufnahme älterer Kinder sei derzeit nicht vorgehen, da aufgrund der häufig auftretenden Krisen eine adäquate Versorgung an einem Außenstand nicht leistbar sei.	
TOP 5 <u>Vorstellung Klinik für Psychosomatische Medizin (KKH)</u>	Frau Wimbert-Gierke stellte die Arbeit der Klinik vor. Herr Dr. Dürich war verhindert. Die Präsentation ist als Anlage beigelegt. Die Abteilung hat eine Kapazität von 24 Betten verteilt auf 2 Stationen. Hinzu kommt eine Ambulanz. Das Behandlungsspektrum erstreckt sich auf folgende Störungsbilder: Affektive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Belastungsstörungen, dissoziative, somatoforme und neurotische Störungen, Essstörungen, Psychosomatosen, Krankheitsbewältigungsstörungen und Persönlichkeitsstörungen. Im Bereich Essstörungen ist ein neues Angebot geplant. In diesem Zusammenhang erfolgt derzeit ein Austausch mit dem Netzwerk Essstörungen. Auf Nachfrage berichtete Frau Wimbert-Gierke über die Wartezeiten: 6-8 Wochen für stat. Patienten, 3-5 Monate für eine Einzeltherapie in der Ambulanz.	

<p>TOP 6 <u>Vorstellung „Sicherleben“</u></p>	<p>Herr Voss stellte das Angebot von Sicherleben vor. Momentan wird ABW angeboten. Die ersten Klienten wurden bereits aufgenommen. Herr Voss berichtete, dass er zuvor als Einrichtungsleiter im Kohlberghaus gearbeitet habe und dort umfangreiche Erfahrungen mit Patienten mit einer Doppeldiagnose (Sucht+Psychose) und herausforderndem Verhalten sammeln konnte. Dementsprechend stehe diese Klientel für ihn im Vordergrund. Geplant sei auch ein Intensiv Ambulant Betreutes Wohnen (IABW). Diesbezüglich stehe er im engen Kontakt mit dem LWL. Geplant sei ein Angebot für 8-10 Bewohner die in einer Wohngemeinschaft zusammenleben. Derzeit sei er sowohl auf der Suche nach den entsprechenden Klienten als auch nach einer Immobilie. Man könne ihn bzgl. neuer Klienten gerne ansprechen. Ein entsprechender Flyer ist beigefügt.</p>
<p>TOP 7 <u>Vorstellung barrierefreie Apartments Diakonie Mark Ruhr</u></p>	<p>Da die entsprechenden Vertreter der Diakonie verhindert waren, trug Herr Schmidt kurz vor., dass die Diakonie im Trappenweg 10 sechs barrierefreie Apartments für Klienten mit einer psychischen Störung vorhalte. Die Apartments seien von der Diakonie angemietet und würden entsprechend der Bedürftigkeit an geeignete Klienten weitervermittelt, die dann im Rahmen des ABW betreut werden. Die ersten Wohnungen werden gerade bezogen. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt ein entsprechender Klient in Hagen in diese Konstellation passe, könne man sich an die Diakonie wenden. Die Wohnungen sollen ausschließlich an Personen vermietet werden, die einen barrierefreien Wohnraum benötigen.</p>
<p>TOP 8 <u>Vorstellung Soziotherapie „Auf eigenen Füßen stehen“</u></p>	<p>Herr Haefs berichtete über sein neues Angebot für Soziotherapie in Hagen. Das Angebot gäbe es als Kassenleistung bereits seit 2003, da jedoch die Finanzierung nicht passend gewesen sei, habe es in Deutschland kaum Angebote gegeben. Mittlerweile habe sich dies geändert. Auch für dieses Angebot verweise ich auf die beigefügte Präsentation. Das Angebot richtet sich an Versicherte mit schwerwiegenden psychischen Erkrankungen und erheblichen Funktionseinschränkungen. Durch die Maßnahme sollen Krankenhausaufenthalte vermieden oder verkürzt werden. Die Verordnung erfolge durch Psychiater, Neurologen, Psychologische Psychotherapeuten, Kliniken im Rahmen des Entlassmanagements, Psychiatrischen Institutsambulanzen und Hausärzten zur Überleitung an Fachärzte. Herr Haefs grenzte die Leistung zum ABW und der Ambulanten psychiatrischen Pflege ab und stellte klar, dass ein rascher Behandlungsbeginn möglich sei. Es gebe eine enge Kooperation mit Anbietern des ABW, z.B. auch zur Vermittlung an Nachsorge nach Behandlungsende. Momentan versorge man 5 Patienten in Hagen.</p>
<p>TOP 9 <u>Runder Tisch Forensik</u></p>	<p>Herr Schmidt berichtete über den zweiten Runden Tisch Forensik für Hagen. Es gehe um die Planung der Versorgung von Patienten aus der Forensik, die in Kürze entlassen werden müssen und aus Hagen kommen. Bei diesen Runden Tischen werden viele Fälle aus der Region Süd beraten, wozu eben auch ehemals Hagener Bürger gehören. Bisher sei er der einzige Vertreter aus Hagen. Herr Schmidt wünscht sich einen engeren Austausch mit den Hilfeanbietern in Hagen und erkundigte sich nach dem Interesse für derartige Planungen. Es meldeten sich Herr Voss, Herr Haefs und Herr Schäfers. Es wurde vereinbart, dass die genannten Personen nach den Sitzungen informiert werden. Sollte es ein Interesse anderer Anbieter geben, mögen sich dies bitte direkt an Herrn Schmidt wenden.</p>
<p>TOP 10 <u>Planungen PSAG für 2021</u></p>	<p>Aufgrund der Pandemie sind Sitzungen der PSAG ausgefallen und Aktionen wurden storniert. Es bestand ein großes Interesse in diesem Jahr weitere Präsenzsitzungen abzuhalten, möglichst im Ratssaal. Aufgrund der umfangreichen Vorbereitungen und der unklare Pandemielage wurde lediglich als Grobplanung eine Sitzung nach dem Ende der Sommerferien ins Auge</p>

<p>TOP 11 <u>Verschiedenes</u></p>	<p>gefasst. Weitere Aktionen (z.B. Tag der seelischen Gesundheit) sollten spontan im kleinen Rahmen geplant werden, wenn dies möglich sei.</p>
<p>a) <u>Allg. Informationen/Aktuelles aus den Einrichtungen</u></p>	<p>keine aktuellen Informationen</p>
<p>b) <u>Förderperiode des Corona-Soforthilfe-Förderprogramms Gemeindepsychiatrie</u></p>	<p>Herr Schmidt erkundigte sich danach, ob Mitglieder einen entsprechenden Antrag beim MAGS gestellt haben. Von den Anwesenden Mitgliedern hatte dies keiner beantragt. Der SpDi hat einen Antrag auf technische Hilfen für Klienten gestellt um einen digitalen Austausch zu ermöglichen. Dieser Antrag wurde genehmigt. In Hagen wurden jedoch auch weitere Anträge gestellt. Ein Antrag sei abgelehnt worden.</p>
<p>c) <u>Besondere Wohnform ESV</u></p>	<p>Da die Sitzung schon sehr lange gedauert hat, war kein Platz mehr für das neue Angebot der Ev. Stiftung. Herr Rausch wird bei der nächsten Sitzung das Angebot ausführlich vorstellen.</p>
<p><i>Besprechung „schwierige Klienten“</i></p>	<p>Im Anschluss an die Sitzung fand die Besprechung schwieriger Klienten statt.</p>
<p>Nächste Sitzung:</p>	<p>Der Termin steht noch nicht fest. Geplant ist eine Sitzung im September 2021.</p>